

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 118

Artikel: Film und Kino in England

Autor: Porges, Friedrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bad auf der Tenne (Tobis) — Lache Bajazzo! (Tobis) — Der Floh im Ohr (Tobis) — Kohlliesels Töchter (Tobis) — Die Wirtin zum Weißen Rössl (Tobis) — Fritze Bollmann wollte angeln... (Tobis) — Die Philharmoniker (Tobis) — «Akrobat sch-ö-ö-n...!» (Tobis) — Tolle Nacht (Tobis) — Kollege kommt gleich (Tobis) — Wie erziehe ich meinen Mann? (Tobis) — Plädoyer (Tobis) — Spiel um Mitternacht (Tobis) — Tiefland (Tobis) — Titanic (Tobis).

Münchhausen (Ufa) — Immensee (Ufa) — Besatzung Dora (Ufa) — Damals... (Ufa) — Opfergang (Ufa) — Zwischen Nacht und Morgen (Ufa) — Der kleine Grenzverkehr (Ufa) — Du gehörst zu mir (Ufa) — Familie Bucholz (Ufa) — Die Gattin (Ufa) — Der 5. Juni (Ufa) — Germanin (Ufa) — Die Nacht ohne Abschied (Ufa).

Uebrigens kommen zu diesen in Arbeit befindlichen Filmen der 7 großen staatsmittelbaren Produktionsgesellschaften noch einige Ueberläufer aus älteren Programmen der kleineren Firmen:

Panik (Märkische) — Alles aus Liebe (Adler) — ... und die Musik spielt dazu (Urban) — Abenteuer im Grand-Hotel (Herzog) — Tragödie einer Liebe (Siegelmonopol) — Wiener Mädels (Siegelmonopol).

*

Im großen Ganzen spürt man deutlich

eine weitere Entwicklung

zur unbeschwerten, heiteren Erfreulichkeit hin. *Hochdramatische, tragische Stoffe sind vermieden worden; die Zeit ist dazu zu ernst.* Bei den vorwiegend leichten Filmen, die gegenwärtig in Arbeit sind, handelt es sich jedoch nicht um bloße Amüsierfilme, sondern in der Hauptsache um solche, die durch *eine menschliche Heiterkeit beseelt* und besonnt sind, — um warme, harmlose, friedliche Themen.

Im einzelnen natürlich schlägt das Pendel des Niveaus und die Gewichtigkeit nach beiden Seiten heftig aus. Gerade diejenige Produktion, die sich eindeutig auf das Groteske verlegt hat, wagt sich an die anspruchsvollsten Stoffe aus den Bezirken des humanen Geistes — an «Paracelsus» und «Friedrich Liszt».

*

Einen erstaunlichen Aufschwung nimmt in Deutschland das

Wochenschautheater-Wesen.

Früher hat es diese Gattung Theater in den nördlichen Breiten kaum gegeben. Wohl wurden dann und wann einmal Aktualitäten-Kinos eröffnet, aber allzu oft wurden die Kassen auch bald wieder geschlossen. Seit jedoch die deutsche Inlandswochenschau eine erhebliche Bedeutung durch ihre 600 Meter Kriegsbilder bekommen hat — und während Zeiten großer militärischer Operationen erreicht sie sogar Längen bis zu 1200 Metern —, entstand im Publikum

das Bedürfnis, die Kriegswochenschau auch ohne Spielfilm sehen zu können.

So wurden in einigen großen Städten ein paar Aktualitäten-Kinos eröffnet. Diese Theater waren in den Wochen aufregender Kriegereignisse zwar ausverkauft, in den langen Monaten zwischen den großen militärischen Ereignissen hingegen flaute das Interesse logischerweise wieder ab. Und da die Produktionen in Deutschland auf Wochenschautheater nicht eingestellt waren, verfügten diese kleinen Spezialkinos zunächst noch nicht über ein für sie geeignetes, lebendiges und reichhaltiges Beiprogramm.

Hier muß sich nun in jüngster Zeit grundlegend einiges geändert haben. Denn die Zahl der privat betriebenen Wochenschau-Kinos, allein im Reich, hat sich *in den letzten drei Monaten verdreifacht.* Eine Anzahl einzelner kleiner Theater hat sich zunächst zusätzlich nur vormittags auf die Aktualitäten-Schau eingestellt, um dann nach einiger Zeit ganz vom Spielfilm abzuschwenken und täglich 10 bis 12 Einstunden-Vorstellungen mit Wochenschau-

theater-Programm zu bringen. Es besteht gar kein Zweifel daran, daß die Theaterbesitzer bei diesem Wechsel vom abendlichen Spielfilm zur ganztägigen Aktualitäten-Schau nicht schlecht fahren. Geschäftlich gesehen, dürfte ihnen ihr Theater heute genau doppelt soviel wert sein wie früher. Und darin liegt wohl ein wesentlicher Grund zu dieser rapiden Entwicklung. Allerdings konnte eine solche Entwicklung erst mit dem Augenblick einsetzen, da nun auch ein bis dahin fehlendes Beiprogramm tatsächlich in die Wochenschautheater gelangt. Man sieht in diesen Spezial-Kinos heute neben der Wochenschau und neben aktuellen Magazinen Reportagen aus ganz Europa: vom Leben der verschiedensten Menschen und von seltsamen Zuständen und Dingen aller Art, Interviews mit bekannten Persönlichkeiten, Kinderfilme, Grotesken, Variété- und Revue-Reportagen, interessante, historisch wertvolle Dokumente aus längst vergangenen Jahrzehnten usw. Wie es scheint, ist hier eine Bewegung im Gange, über deren Entwicklung an dieser Stelle bei Gelegenheit weiterberichtet werden wird. *krb.*

Film und Kino in England

Auf Erfolgslinie ins neue Jahr. — Die Filmateliers voll besetzt. Wieder sensationelle Filmpremieren. — Die kommenden Filme.

London, Anfang Januar.

Film-Produzenten, Film-Verleiher und Lichtspieltheaterbesitzer in England schritten mit vollkommener Zuversicht ins Neue Jahr! 1940 — 1941 — 1942, — die Bilanz dieser Jahre, in denen der Weltbrand an Intensität von Monat zu Monat zunahm und in denen England zweifellos, nicht nur geographisch, im Mittelpunkt der Ereignisse stand, zeigt auch für Film und Kino in England ein überaus erfreuliches Plus. Speziell die letzten beiden Jahre haben sowohl der Produktion wie auch dem Film- und Kinogeschäft ein Uebermaß an Erfolgen gebracht. Der Ausklang des Jahres 1942 war zugleich ein Auftakt und das Weihnachts-Kinogeschäft, das sich in Rekord-Einnahmeziffern ausdrückte, darf als untrügliches Zeichen dafür gelten, daß in den Kinotheatern Englands das geboten wird, was das Publikum zu sehen und zu hören wünscht. Unter den Filmen, die man in den Feiertagswochen sah, waren auch etliche erstklassige heimischer, englischer Produktion und ihr Erfolg ist ein weiterer Ansporn für die englische Filmindustrie. Schon jetzt sind sämtliche Filmstudios auf Monate hinaus vollbesetzt und eine gewisse Regelung der Arbeitszeiten, die man seitens der Produzenten durchführen wollte, um die Ueberstunden zu verringern, wird sich als nicht realisierbar erweisen, weil das Tempo der Herstellung einzelner Filme gerade mit verlängerter Arbeitszeit belebt

werden muß, wollen die einzelnen Firmen, die Studios gemietet haben, zu den vereinbarten Terminen mit der Produktion ihrer Filme fertig sein. Dabei haben die englischen Filmproduzenten beschlossen, in Hinblick vor allem richtige Großfilme, darunter *kostspielige Farbenfilme*, herzustellen, sogenannte A-Filme, die an erster Stelle des Doppelprogramms laufen, und den B-Filmen weit geringere Berücksichtigung zu geben. Diese Politik erweist sich als durchaus richtig, weil die amerikanische Filmproduktion jederzeit eine Auswahl von B-Filmen als Ergänzung ihrer Hauptproduktion liefern kann, so daß die Herstellung von Mittelfilmen in England unnötig und auch nicht rentabel wäre.

An der Spitze der englischen Filme, die unverminderten Zulauf hatten, steht Noel Cowards eindrucksstarker Film «In Which We Serve», mit dem Dichter selbst in der Hauptrolle. Ein anderer englischer Film, «King Arthur Was a Gentleman», mit dem Komiker Arthur Askey darf als Muster guter musikalischer Komödien gelten. Der englische Film «The Pied Piper» ist ein Film von blendendem Format und bestem künstlerischen Zuschnitt; ähnliches gilt von Leslie Banks «Went the Day Well». Das verfilmte Theaterstück «Thunder Rock» mit Michael Redgrave, Lili Palmer, Sybille Binder und Friedrich Valk bestätigte auch im Kino seinen hohen literarischen Wert. Die popu-



KLANGFILM EURONETTE-«KLARTON»

die Tonanlage von höchster Qualität

Sofort ab Lager lieferbar

Unverbindliche Beratung und Offerte durch die Generalvertretung:

Ciné-Engros A.G. Zürich Falkenstr. 12
Tel. 4 49 04

lären Komiker Flannagan and Allen brillieren in dem Lustspiel «We'll Smile Again», Neben den neuesten und neueren in London hergestellten Filmen sieht man ferner eine ausgezeichnete, geschickt ausgeführte Neufassung oder besser gesagt Zusammenfassung des ursprünglich aus drei Teilen bestandenen Großfilms «Queen Victoria», in dem Anna Neagle die Rolle der Königin, von Jugend an bis ins hohe Alter, spielt. Eine unvergeßliche darstellerische Leistung, die aufs neue die Anerkennung des Publikums findet. Die Amerikaner haben eine Reihe ihrer besten Filme zum Weihnachtsprogramm beigesteuert. Der Bing Crosby-Fred Astaire-Film «Road to Morocco» hat gefallen; Mickey Rooney hat als «Yank at Eton» die Lacher auf seiner Seite. Und Gary Cooper als «Pride of the Yankees» bucht gleichfalls einen bedeutenden Erfolg für sich persönlich. Der große Clark Gable-Lana Turner-Film der Metro-Goldwyn-Meyer «Somewhere I'll find You» ist eine Liebesgeschichte in eine bewegte Umwelt gestellt und mit vielen starken Effekten. «George Washington Slept Here» ist ein amüsanter Lustspiel.

Ginger Rogers holt sich einen neuen Erfolg in einer Art Doppelrolle (als junges Mädchen und dessen eigene Mutter) in dem heiteren Film «The Major and the Minor», mit Ray Milland als ihrem Partner. Harry

Fonda sieht man in «The Big Street», Dorothy Lamour in «The Fleet's in», Errol Flynn in «Desperate Journey». Eine überaus eindrucksvolle darstellerische Leistung gibt Diana Barrymore in «Nightmare» als die Frau eines Mannes, der ermordet wurde. Brian Donlevy ist Diana Barrymores perfekter Gegenspieler. «Seven Sweethearts» mit der neuentdeckten Kathryn Grayson in der Hauptrolle und dem bekannten ungarischen Komiker Szöke Szakall als findiger Vater von sieben Töchtern und freigebiger Hotelbesitzer, ist ein charmantes Lustspiel. Außer den englischen und amerikanischen Filmen goutiert man den französischen Film «Derrière la Façade», witzig und gut gespielt, und den russischen Großfilm «Peter the Great».

*

Eine Ueberfülle an neuen Filmen ist angekündigt. Hier seien bloß ein paar Beispiele angeführt: der Großfilm «Casablanca» mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Claude Rains, Conrad Veidt und Peter Lorre; «Seven Days Leave» mit Lucille Ball und Victor Mature; «The Falcon's Brother» mit George Sanders, Tom Conway und Jane Randolph; «Sabotage Agent» (ein englischer Film) mit Robert Donat und Valerie Hobson; «The Navy Comes Through» mit Pat O'Brien; «The Queen of Spies», eine Komödie mit Judy Canova und Joe E. Brown;

«A Yank in Lybia» mit W. Woolf King, Joan Woodbury und H. B. Warner; «Baby Face Morgan» mit Mary Carlisle und Richard Cromwell; «Police Bullets» mit Joan Marsh und John Archer; «We'll Meet Again» mit Vera Lynn.

In den Filmstudios ist eine Menge neuer Filme in Arbeit oder im Stadium der Vollendung. Von größeren Werken sei die Verfilmung des vielgespielten Theaterstückes «Dear Octopus» hervorgehoben. Der Sohn des berühmten englischen Film- und Bühnenstars George Arliss, der junge Leslie Arliss inszeniert einen neuen Film, «The Man in Grey», dessen weibliche Hauptrolle Margaret Lockwood innehat. «Dear Octopus» wird Harold French in Szene setzen. «Two Cities», die Produktionsgesellschaft, die Noel Cowards «In Which We Serve» herstellte, ist daran, einen Film, «The Flemish Farm» zu beenden, der mit ersten englischen Darstellern besetzt ist. Der Komiker Will Hay spielt als seine nächste Rolle die eines ehemaligen Advokaten in dem Film «My Learned Friend». Arthur Askey dreht ein neues musikalisches Lustspiel «Miss London Limited», mit ihm selbst, Evelyn Dull und Anne Shelton in den Hauptrollen. Außerdem wirken sechs neue, junge weibliche Stars mit. (Verspätet eingetroffen.)

Friedrich Porges.